

## Jahresbericht 2024

Im letzten Jahr wurde die Lektion für Lerngespräche vom Regierungsrat beschlossen. Nun galt es, diese umzusetzen. Dazu erstellte im Frühling der Vorstand zusammen mit den Delegierten die Leitgedanken, welche zu einer gelingenden Umsetzung wichtige Hinweise geben. Auf Beginn des aktuellen Schuljahres starteten sämtliche Schulen mit diesem neuen Gefäss. An der Delegiertenversammlung im Herbst tauschen sich die Lehrpersonen über erfolgreiche Vorgehensweisen aus und berichteten von gemeisterten Stolpersteinen. Der Tenor der Lehrpersonen ist, dass diese Lektion für Lerngespräche für die pädagogische Beziehung und individuelle Förderung einen grossen Mehrwert bietet, aber keine zeitliche Entlastung bringt.

Im Zuge der Einführung der Lektion für Lerngespräche wurde die Stundentafel angepasst. Die Reduktion der Anzahl Französischlektionen in der ersten Sek hatte zur Folge, dass eine Arbeitsgruppe bestehend aus AV, PHTG, AMH und Sek I TG den Fahrplan neu ausdiskutierten und eine *Planungshilfe zum Französischlehrmittel dis donc! 3. Zyklus* erstellten.

Die Nahtstelle Sek I – Sek II wurde in verschiedenen Workshops weiterbearbeitet. Unter anderem erhielt das Berner Kompetenzraster zunehmend an Bedeutung, wobei noch unklar ist, wie dieses effizient eingesetzt werden kann, da eine Schülerverwaltung und diverse Materialien fehlen. Insgesamt hatten wir den Eindruck, dass das sehr gut aufgegleiste und wichtige Projekt etwas ins Stocken geraten ist.

Um die im Jahr 2023 aufgegriffene und brisante Diskussion der zunehmenden Kosten und Zahlen im Sonderschulbereich, in Kombination mit einer vom Kanton beabsichtigten vermehrten Integration, herrscht eine gespenstische Stille. Bildung Thurgau hatte aufgrund einer Umfrage ihre ablehnende Konsultationsantwort auf die Gesamtstrategie formuliert und im März 2024 eingegeben. Aktuell warten wir noch auf die Entscheidung bezüglich des weiteren Vorgehens.

Ende März fand auch die Jahrestagung mit dem Thema Unterrichtsstörungen statt, welche wertvolle fachliche Impulse von Prof. Dr. Alexander Wettstein lieferte. Die Teilnehmerzahl von rund 600 Lehrpersonen zeigte einerseits das Interesse an dieser Thematik und andererseits die rege Partizipation am Verbandsgeschehen.

Im Vorstand Sek I haben wir als neues Vorhaben die Zahlen und Zusammenhänge rund um die Klassengrössen vertieft analysiert und an der Herbst-DV präsentiert. Daraus ergab sich, dass kein Handlungsbedarf im Bereich der Senkung der Durchschnittswerte besteht. Eine Anpassung an gegebene Rahmenbedingungen ist jedoch angezeigt. Der Vorstand bleibt dran.

Verschiedene Diskussions- und Austauschrunden mit dem DEK und der neuen Regierungsrätin Denise Neuweiler, mit dem AV und seinem Chef Beat Brüllmann und mit der Hochschulleitung der PH TG und dem Studiengangsleiter Sek I Guido Lerch zeigen die vielfältigen Bestrebungen, konstruktive und kooperative Lösungen für die Thurgauer Schule zu erarbeiten. Ich schätze diese Kultur der Zusammenarbeit und den lebhaften Diskurs mit denselben sehr!

Abschliessend erlaube ich mir noch die Bemerkung, dass sich die Suche nach einer Nachfolge für das Präsidium Sek I TG als schwierig gestaltet.

Aadorf, Januar 2025



Manuel Zahner, Präsident Sek I TG